

entsprechend den Veränderungen des Produktionsprofils der Chemie, des Maschinenbaus, der Elektroindustrie und entsprechend den Anforderungen des Bauwesens vorrangig zu entwickeln. Die vorhandenen Kapazitäten sind den Erfordernissen der Profiländerungen anzupassen und vollständig zu nutzen.

In allen Stufen der *Textilindustrie* soll der Veredlungsgrad erhöht und der rationelle Einsatz von Chemiefasern organisiert werden. Durch die Kleinmechanisierung, insbesondere den Einbau von Zusatzeinrichtungen und die Erweiterung der Bedienungsbereiche, können die Aufgaben mit weniger Arbeitskräften gelöst werden.

Die *Lebensmittelindustrie* hat die Aufgabe, aus den verfügbaren Rohstoffen Nahrungs- und Genußmittel in guter Qualität herzustellen und für die reibungslose Abnahme der landwirtschaftlichen Erzeugnisse Sorge zu tragen. Eine bedeutende Reserve besteht darin, die Fischfangkapazitäten für die Versorgung der Bevölkerung vollständig zu nutzen.

Im *Verkehrswesen* kommt es auf die pünktliche, störungsfreie und qualitätsgerechte Durchführung der Transporte an. Die vorgesehene Leistungssteigerung im Gütertransport soll im wesentlichen mit der vorhandenen Kapazität durch die Nutzung aller Reserven erreicht werden. Schwerpunkte sind die Ausnutzung aller Transportmittel, Anlagen und Einrichtungen an jedem Tage und in jeder Schicht, die Verringerung von Gegenläufen, insbesondere bei Kohle und Baustoffen und die Senkung der Wagen- und Ladegutbeschädigungen.

Das sind nur die wichtigsten Aufgaben, die in den verschiedenen Zweigen bereits im Jahre 1963 in Angriff genommen werden müssen. Die Profiländerungen von Teilen unserer Wirtschaft beschränken sich nicht nur auf diese Zweige, sie betreffen die chemische Industrie und den Maschinenbau genauso wie alle Bereiche der Leichtindustrie und die Landwirtschaft.

Wir müssen verschiedene Wege dabei beschreiten. Wir werden sowohl diejenigen Zweige oder Erzeugnisse, die schon jetzt dem künftigen ökonomischen Profil entsprechen, vorrangig entwickeln, als auch bestimmte Produktionen z. B. des Schwermaschinenbaus einschränken.

Das erfordert eine große politisch-ideologische, wissenschaftlich-technische und organisatorische Arbeit, weil es darauf ankommt, die vorhandene Produktion so lange weiterzuführen, bis alle Voraussetzungen gegeben sind, innerhalb kürzester Zeit die neue Fertigung mit einem hohen ökonomischen Nutzen aufzunehmen. Die Kunst besteht darin, die Umstellungen gründlich vorzubereiten und allseitig abzustimmen, während die bisherige Produktion